

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

08. bis 12. Januar 2024 - Meiners Moritaten

Von Friedhelm Meiners, Pastor i.R. aus Braunschweig

Total gelassen, mit diesem besonderen Blick, der hinter das Vorfindliche schaut. So geht Friedhelm Meiners durchs Leben in seiner Stadt Braunschweig. Inzwischen als Pastor im Ruhestand. Besucht den Wochen- und den Baumarkt, spielt Hallenfußball und schreibt Radioandachten für die Zwischentöne.



Friedhelm Meiners

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 08.01.2024 - Zeitmanagement

Wie kann ich meinen Tag am besten gestalten? Also wie kann ich meine Zeit so einteilen, dass ich möglichst viel davon habe? Wir haben den Personalchef einer großen Firma zu einer Fortbildung zum Thema Zeitmanagement eingeladen. Er trägt Verantwortung für über 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind sehr gespannt, wie der das wohl gemanagt kriegt. Meine erste Frage lautet: "Wie planen Sie Ihren Tag?" "Er runzelt die Stirn: "Was meinen Sie damit?" "Na ja, was sind Ihre Prioritäten, wie teilen Sie sich Ihren Tag ein? "Den Tag planen, einteilen?" meint er, "Wie soll das denn gehen? Wenn ich morgens ins Büro komme, weiß ich doch noch gar nicht, was auf mich zukommt. "Diese Antwort hat mich total verblüfft. Ich habe immer gedacht, Topmanager sind super strukturiert, haben ihr Leben im Griff. Doch dieser Mann lebt mit dem Chaos - wie eine Mutter mit ihrem Kleinkind: Du weißt nie, was kommt. Ja, es ist wohl so. Die Frage: "Was will ich tun, was erwarte ich vom Leben?" ist nur die eine Seite der Medaille. Die andere Frage ist mindestens genauso wichtig: "Was soll ich tun? Was erwartet das Leben von mir?" Und was wird dann aus meinen Plänen? Ein kluger Mensch hat mal gesagt: "Wenn du Gott zum Lachen bringen willst, erzähl ihm von deinen Plänen."

Dienstag, 09.01.2024 - Pepe

Carlos lebt in Spanien, in Malaga. Er ist ein guter Freund von meinem Sohn Johannes. Kürzlich haben wir ihn besucht. Es war wunderbar. Die Wärme, Sonne, die Mittelmeerküche. Am zweiten Abend habe ich Pepe kennengelernt, Carlos Papa. Abends, wir sitzen zu Tisch, essen ausgiebig, reden. Da kommt er zur Tür hereinspaziert, begrüßte mich mit einem strahlenden Lächeln und stellt eine Schale Scampi auf den Tisch. Ich hab hilflos die Hände gehoben: "Wie soll ich die denn essen?" Pepe lacht und macht es mir vor: Er hebt einen Scampi hoch, knipst die Scheren ab, pult die Schuppen vom Fleisch und schiebt es sich genussvoll in den Mund. Ich muss ein bisschen üben - Pepe hat sich sehr amüsiert - doch dann kann ich auch ganz gut Scampi puhlen und Pepe hat mir applaudiert. Es ist ein wunderbarer Abend gewesen, obwohl ich kein Wort Spanisch kann - und Pepe kein Wort Deutsch. Es ist ja wirklich so: Wenn wir zusammen am Tisch sitzen, gemeinsam essen und trinken, dann braucht es keine Worte. Daran erinnern wir uns, wenn wir in der Kirche Abendmahl feiern, aber auch wenn wir am Mittagstisch sitzen, mit unseren Lieben oder mit Menschen, die uns noch fremd sind. Jesus hat mit allen zu Tisch gesessen - mit seinen Jüngerinnen und Jüngern und mit den Fremden, die er gerade eben erst kennengelernt hat.

Mittwoch, 10.01.2024 - Esther Perel

Esther Perel ist Paartherapeutin. Sie ist berühmt für ihr Einfühlungsvermögen und ihre humorvolle und warmherzige Art. Ihre Eltern Sala und Icek stammen aus Polen. Ein jüdisches Paar. Sie haben das Konzentrationslager überlebt. In einem Interview wird Esther Perel gefragt: "Sie wirken immer so offen und optimistisch, so voller Lebensfreude. Wo nehmen Sie das her?" "Das habe ich von meinem Vater Icek" hat sie geantwortet. " Er ist nur drei Jahre zur Schule gegangen, aber er hat sich immer für Menschen interessiert. Mein Vater hat gesagt: "Wo immer du einem Menschen triffst, achte nur darauf, ob er oder sie dir mit Respekt und Achtung begegnet. Solchen Menschen bin ich auch an den schrecklichsten Orten begegnet, aber natürlich auch den anderen ..."

"Danach versuche ich, zu leben", sagt Esther Perel. Wir reden gerade viel über KI, über Künstliche Intelligenz. Mag sein, dass sie viele unserer Probleme lösen wird. Aber KI steht auch für "Kalte Intelligenz". Es sind Computer, Maschinen, sie können vielleicht sogar Gefühle simulieren, aber was ihnen fehlt ist: Herz; und das macht uns Menschen aus, sagt die Bibel. Wir dürfen das Entscheidende niemals vergessen: die wichtigste Bildung, die ein Mensch erfahren kann, ist die Herzensbildung. Liebe, Achtung und Respekt vor seinen Mitmenschen. Ohne Liebe ist das Leben nichts. Sie ist die Einzige, die wirklich trägt. Die Liebe vergeht niemals.

Donnerstag, 11.01.2024 - Glasfaserkabel

Wir kriegen jetzt schnelles Internet, Glasfaserkabel. Zuerst habe ich gedacht: "Super! Da kannst du Zeit sparen!" Wenn etwas schneller geht, finde ich das immer erst mal gut. Aber ich werde jetzt den Tatort nicht in doppelter Geschwindigkeit sehen, bloß weil ich "schnelles Internet" habe. Meine Emails kann ich auch nicht schneller schreiben, das braucht seine Zeit – und wenn sie eine Zehntelsekunde schneller ankommen, na ja... "Immer schneller" führt bei mir auch nicht dazu, dass ich mehr Zeit habe, ganz im Gegenteil: Ich werde immer ungeduldiger. Der ICE braucht von Braunschweig nach Berlin nur noch andert-halb Stunden. Fantastisch! Aber wehe, er kommt zehn Minuten zu spät ... Ich stehe im Baumarkt an der Kasse und vor mir hat einer unendlich viel Kleinkram - du meine Güte, wird der denn nie fertig? Geschwindigkeit ist kein Wert an sich und ich kann auch keine Zeit "sparen." "Alles hat seine Zeit" steht in der Bibel (Prediger 3) Da wird ganz viel aufgezählt: Pflanzen und ernten hat seine Zeit, abrechnen und bauen hat seine Zeit, weinen und lachen. Und am Ende heißt es: Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit. Er hat auch die Ewigkeit in dein Herz gelegt. Und manchmal, ja manchmal kann ich sie spüren, die Ewigkeit: Wenn ich die Zeit einfach Zeit sein lasse.

Freitag, 12.01. 2024 - Bockwurst und Kartoffelsalat

In meiner ersten Gemeinde gab es eine besondere Tradition: Einmal im Vierteljahr haben wir den Gottesdienst am Samstagabend gefeiert. Im Anschluss hat es im Gemeindehaus Würstchen mit Kartoffelsalat gegeben. Die Würstchen sind vom örtlichen Schlachter spendiert worden, seine Schwiegermutter ist Mitglied im Altenkreis gewesen und immer mächtig stolz. Diese Gottesdienste sind supergut besucht gewesen und im Anschluss haben sich die Leute im Gemein-desaal gedrängelt. Ich junger Pastor hab mir damals gedacht: "Das geht doch gar nicht! Die Leute kommen ja nur wegen der Bockwurst." Nach einer Weile habe ich diese Gottesdienste dann eingestellt. Heute kann ich darüber nur noch den Kopf schütteln. Ich habe damals nicht begriffen: Im Glauben geht es um alles. Sicher, auch um die Andacht, die Stille, das Gebet - vielleicht ein guter Gedanken in der Predigt; aber Glauben heißt: das Geschenk des Lebens feiern, zusammen sein, miteinander essen und trinken, lachen und reden. Dazu gehören manchmal auch Bockwurst und Kartoffelsalat. Jesus hat gern gefeiert und darüber Geschichten erzählt - vom großen Abendmahl und von der Hochzeit, die du nicht verpassen darfst. Übrigens, bei uns in der Gemeinde gibt es jetzt nach dem Geburtstagsgottesdienst immer - nein, nicht Würstchen und Kartoffelsalat - es gibt Sekt und Braunschweiger Zuckerkuchen. Wunderbar!